

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 9: **Sakralbauten = Architecture sacrée = Sacred Architecture**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De Carlo prägte verschiedentlich auch die historische Altstadt, indem er Gebäuden aus dem 17. Jahrhundert neue Nutzungen zuwies. Und ob es sich nun um das Auditorium der Fakultät der Naturwissenschaften und Bildung Il Magistero (1968–1976) handelt, wo das Licht von der Seite her eingefangen wird, oder um das unterirdische Parkhaus Mercatale (1969–1972) mit seinen langen zenitalen Oblichtern – De Carlos Architektur zeichnet sich stets durch eine minutiöse Arbeit mit dem Schnitt aus, die den Einsatz des Tageslichts fördert.

In den Neunzigerjahren erhielt De Carlo den Auftrag, einen zweiten, nur wenig bekannten Stadtbauplan für das gesamte Gebiet von Urbino

zu erstellen. Im Laufe der beiden vergangenen Jahrzehnte hatte er sich intensiv mit dem Begriff des «territorio» befasst. In seiner allgemeinen Konzeption eines Territoriums bezieht er die urbanen Systeme – wie Bestandteile – in gleichem Masse mit ein wie andere – jene der ländlichen Kultur und natürliche Systeme, die sich aufschlüsseln und neu anordnen lassen, damit ihr Zusammenhang und ihr Gleichgewicht wieder hergestellt werden kann. Somit besitzt jedes Territorium eine eigene Identität, entstanden aus den zahllosen Beziehungen, die zwischen den einzelnen Elementen geknüpft wurden. De Carlo unterstrich die Dringlichkeit, sich bewusst zu machen, dass «der Schutz der natürlichen Umge-

bung bedeutet, sie in einen Veränderungsprozess einfließen zu lassen, das heisst, sie muss unaufhörlich gestaltet werden».³ Béatrice Manzoni

Übersetzung aus dem Französischen: Jacqueline Dougoud
Texte original: www.werkbauenundwohnen.ch

1 «Nous ne pouvions accepter que le rôle de l'architecture se limite à celui de la fabrication d'objets. Nous estimions qu'il fallait plutôt transformer l'environnement, pour améliorer la condition humaine» (Giancarlo De Carlo, Des lieux, des hommes, Editions du Centre Pompidou, Paris 2004, S. 39.)

2 «C'est dans le territoire que l'humanité peut trouver des traces de son passé et des signes pour le futur, les indices de ses succès et de ses échecs, les causes de ses aspirations, tous les paramètres qui permettent de comprendre d'où elle vient et quel objectif elle peut se fixer pour l'avenir», ibid., S. 56.

3 IlAUD's second year at San Marino, Reading and Design of the Territory 2, ILAUD 1995, San Marino 1996, S. 9.

Architekt: Novaron Eicher Hutter Gepp.
Kühlschrank: Bosch.

Mehr über unsere Hausgeräte bei Ihrem Fachhändler.
Oder bei Bosch:
Tel. 0848 888 200
Fax 0848 888 201
www.bosch-hausgeraete.ch